

Plaudereien und Ulk-Attacken

Late-Night-Show im Foyer der Lindenhalle gut besucht – Feuerwehreinsatz und Badespaß

Von Marion Kanther

WOLFENBÜTTEL. Feuersalarm am späten Freitagabend in der Lindenhalle. Sekunden später ist die Lindener Wehr mit zwei Löschfahrzeugen zur Stelle. Die Mannschaften zielen mit ihren Wasserschläuchen auf ein mobiles Plantschbcken.

Darin brennt es keineswegs, man braucht nur Wasser, damit zwei Jung-Entertainer sich nach einer Schweiß treibenden Vorstellung erfrischen können.

Carsten Schrader und Martin Tschupke arrangierten dieses abgekartete Spiel mit der Feuerwehr zum Abschluss ihrer Late-Night-Show im voll besetzten Foyer der Lindenhalle. Sie gönnten sich dieses Vergnügen, nachdem sie zuvor ihr Publikum rund eineinhalb Stunden lang prächtig unterhalten hatten. Dabei zogen sie auch eine selbstkritische Bilanz ihrer Show-Premiere vom März und zitierten Zuschauer-Meinungen. „Freibier und Imbiss für alle“ war ein Wunsch, den die beiden Entertainer den Besuchern nicht erfüllten. Dafür gab es Schokoladenriegel zu naschen und nach Rasen duftendes Toilettenpapier zu schnuppern, Erinnerungen an die Fußball-Europameisterschaft.

Talk-Gast des Abends war Wolf-Rüdiger Umbach, seit 19 Jahren Präsident der Fachhochschule. Im Gespräch mit Martin Tschupke sagte er einen rasanten Anstieg der Studierenden-Zahlen voraus. Mit der Verlegung des Fachbereichs Sozialwesen von Braunschweig nach Wolfenbüttel im Jahre 2010 stiegen sie allein um mehr als 1000 junge Menschen. „In sechs Jahren werden wir rund 14000 Studenten haben“, sagte Umbach, der als Präsident des Landessportbundes sogar 2,8 Millionen Mitglieder vertritt.

Zum großen Vergnügen des Publi-



Carsten Schrader (links) und Martin Tschupke (rechts) plaudern mit ihrem Stargast Wolf-Rüdiger Umbach im Foyer der Lindenhalle.
Foto: Marion Kanther

kums erzählte er unterhaltsam von seinen Erlebnissen aus 17 Jahren als Schiedsrichter bei Bundesliga-Fußballspielen. Die Zuhörer erfuhren von einem denkwürdigen Rekord des Ex-Unparteiischen, der bei einem Spiel in Köln einmal drei Platzverweise in fünf Minuten verhängte. Und er erklärte die Abseitsregel kurz und prägnant in einem einzigen Satz: „Abseits ist, wenn der Schiedsrichter pfeift“.

Auf einer Großleinwand präsentierte das Duo „On-Air-Entertainment“ computergestützte Ergebnisse

einer Tagestour nach Peine, einer Auslese von Zeitungsartikeln und karikierte sich selbst als Karaoke-Künstler und Animatere im Schladener Freibad.

In der Rolle eines wandelnden Lexikons führte Carsten Schrader seinen Vater vor, dessen Exkurs in die preußische Geschichte im Zeitraffer abließ und seine Wirkung auf die Lachmuskeln der Zuschauer nicht verfehlte.

Drei Besucher der komödiantischen Late-Night-Show hatten die Gelegenheit, sich auf die Olympi-

schen Spiele einstimmen zu lassen. Bei dieser Publikumsaktion ging es darum, Nationalhymnen zu erraten. Den Schlussapplaus ernteten die Unterhalter in Badehosen beim Plätschern im Pool vor den Stufen zur Lindenhalle.

Sie dankten vor allem den Feuerwehrmännern für ihre Mitwirkung. Die nächste Comedy-Show mit spektakulären Höhepunkten hat das Amateur-Gespann Schrader/Tschupke für September geplant. Dabei sollen wiederum Zuschauer-Wünsche erfüllt werden.